

Bestatterwerbung



Warum nicht schon jetzt eine Brücke bauen?
Entlastung im Trauerfall durch Bestattungsvorsorge.

HOENSCH
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst-hoensch.de
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:
Zentrale Waldbaurstr. 2a
Leipziger Str. 58
Gohliser Str. 22
Plovdiver Str. 36

Dienstleistungen

HAUSHALTSAUFLÖSUNG
Ihr Profi für Beräumung, Haushalts- & Gebrauchtwaren
• Entrümpelungen von Keller bis Boden, besenrein
• Verrechnung verwertbarer Gegenstände • Antik-Ankauf
• kostenlose Besichtigung
Anruf genügt! Henry Bogk | Tel.: 0341-91858931 | www.beraemungen-leipzig.de

Dachrinnen-, Glas- & Fensterreinigung
Laub entsorgen & Hausmeisterservice
Für Privat & Gewerbe!
Wir sind für SIE da!
Sichern Sie sich jetzt Ihren **Herbststrabatt!**

senioren-und-gebaeudeservice.de ☎ **0341 / 241 395 76**
Tel. 0177/5011744
Zaunbau/-reparatur sowie Mäh- und Grasarbeiten
preiswert • fachgerecht • zeitnahe Ausführung
E-Mail: dele-service@online.de

Wir sammeln Ihre Bücher & Belletristik
auch Hörbücher, CD, LP, Brettspiele,
Konsolen u.v.m. **kostenfreie Abholung**
Tel. 0177 / 5011744

HEINZ HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
LEIPZIG 0176 - 24 348 736
www.heinz-haushaltsaufloesungen.de
Entrümpelung & Beräumung in Leipzig und Umgebung

Entrümpelung, Kleintransporte, Haushaltsauflösungen u.v.m.
Fa. Slowiak / DIE ZWEI ☎ **(0341) 5642016**

Tel. 0177 / 5011744
Transportarbeiten & Entrümpelung
Haushaltsauflösungen fachgerecht & zeitnah
E-Mail: dele-service@online.de

Geschäftliche Empfehlungen

MÜNZHANDEL
ankaufmuenzen.de
Münzhandel A. Günther, Halle
Merseburger Str. 422 • ☎ 0345 95990950
Öffnungszeiten: Di.-Do. 10-16 Uhr, Hausbesuche ab 16 Uhr

Transporte / Umzüge

Möbel – Service – Transport
Fa. Elmar Kraus
Umzug schnell • zuverlässig • preiswert
Möbelmontage, Möbelumbau u. Entsorgung
Tel. 0341/4 01 40 82, 4 250 513/514
Weidenweg 5, 04249 Leipzig, www.umzug-kraus.de

Sachsen Medien
Verpassen Sie nicht die besten Angebote.
www.sachsen-medien.de

Hallo Wochenende!

Holterdipolter, da kracht er auf den Tisch: Mächtig-gewaltig groß und gern im schmucken Orange – und damit harrt der Kürbis der Dinge, die da kommen werden. Es ist bemerkenswert: Diese Früchte – ja, es handelt sich beim Kürbis rein biologisch betrachtet um eine Frucht – haben sich längst zum Symbol des Herbstes gemausert. Mit einer wahren Omnipräsenz auf den Erntedankfesten, den entsprechend geschmückten Brunnen und den Märkten landauf, landab; selbst ausgewachsene Kürbis-Ausstellungen kann man in diesen Tagen besuchen, bei denen die Frucht zu allerlei Figuren zusammengepuzzelt wird: Es gibt eigentlich kein Entkommen vor dem Kürbis – was wiederum doch eine ganz schöne Angelegenheit ist. Ist der Kürbis nicht ein wunderbares Sym-

bol? Mit der beeindruckenden Vielfalt, mit der diese Frucht daherkommt? Da ist der erwähnte Klassiker in orange und ziemlich rund, doch die Geschwister sind gern auch mal länglich oder gar schlangenförmig geworden und von der vollen Pracht der verwendeten Farbpalette hat man da noch gar nicht angefangen. Und es geht ja munter weiter: Die einen sollte man tunlichst nicht essen, die anderen sind nahrhaft in jeder nur vorstellbaren Form und die dritten lassen sich gar in Nudel-ähnliche Gerichte verwandeln. Das ist mal ein schönes Projekt für's Wochenende: Rein in die Rezeptwelt stürzen und den Kürbis mit einem Lächeln verwandeln in Suppe, Gulasch & Co. Nimmt sich auf jeden Fall vor ... **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



Ein Teddy-Rettungswagen für L.E.

Ein Krankenwagen für Kuscheltiere und Kinder: Ab **OKTOBER** könnte das Fahrzeug der **LEIPZIGER ASB-JUGEND** bereits in der Stadt unterwegs sein, um Kindern Erste-Hilfe-Wissen zu vermitteln

LEIPZIG. Eine Trage im Innenraum, ein EKG-Gerät an der Wand, Blaulichter auf dem Dach: Auf den ersten Blick unterscheidet das Fahrzeug nichts von einem regulären Rettungswagen. Im Fahrzeug der Leipziger Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) werden jedoch keine Notfälle behandelt, sondern Kuscheltiere.

Berührungsängste sollen abgebaut werden

Der neue Teddy-Rettungswagen soll im Herbst bereit sein. Das Ziel: Kindern spielerisch Erste-Hilfe-Wissen vermitteln und Berührungsängste mit dem Rettungsdienst abbauen. Bisher sind die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter mit einem ausrangierten Krankenwagen unterwegs und besuchen damit Kitas, Schulen, Kinderheime sowie Veranstaltungen.

Die Idee dafür entstand laut ASJ-Ortsjugendleiter Kevin Henkel, weil die Nachfrage nach Erste-Hilfe-Bildung hoch sei. „Uns erreichen viele Anfragen, ob wir mal mit einem RTW an eine Schule kommen könnten“, so der Rettungssanitäter. Im vergangenen Jahr hat die ASJ bei rund 50 solcher Termine Kinder darin geschult, wie sie in Notsituationen helfen können. Das Konzept: „Mit dem Kuscheltier an der Hand Erste Hilfe lernen“. Abhängig vom Alter lernen die Kinder



Kevin Henkel ist unterwegs im Teddy-Rettungswagen vom ASB Leipzig: Der RTW wird sich in den nächsten Tagen in der Messestadt auf den Weg machen.

Foto: André Kempner

und Jugendlichen, wie sie Hilfe holen, Pflaster selbst aufkleben und Verbände anlegen. Aber auch, wie die stabile Seitenlage funktioniert und wie sie im Notfall eine Person reanimieren können. Das Angebot ist laut Henkel größtenteils kostenlos, Teilnehmerbeiträge seien freiwillig. Zukünftig soll das Projekt durch einen eigenen Teddy-Rettungswagen ausgeweitet werden. Das Auto dafür gibt es schon. „Ein ausrangierter RTW wird gerade umgebaut und ab-

gerüstet“, erklärt Henkel. „Das Fahrzeug musste unbedingt leichter werden“, fügt er hinzu. Dadurch benötigen die Fahrer, anders als bei regulären Rettungswagen, nur einen normalen Führerschein der Klasse B. Der Teddy-Rettungswagen wird außerdem so verändert, dass sich möglichst viele Kinder gleichzeitig im Innenraum aufhalten können. Zusätzlich wird es laut Henkel spezielle Übungsggeräte geben: „Wir können dann ein Kuscheltier an ein Sauerstoff-

messgerät anschließen. Obwohl dieser nicht atmet, erscheinen trotzdem Werte“, erklärt der 26-Jährige. Der Umbau und die Anschaffung des Fahrzeuges kosten rund 50.000 Euro. Die Hälfte davon fördert der ASB-Bundesverband. Die restlichen 25.000 Euro hat die ASJ über verschiedene Spenden finanziert.

Ein einzigartiges Projekt

„Der Teddy-Rettungswagen ist ein deutschlandweit einzigarti-

ges Projekt, das Pädagogik und Erste Hilfe verbindet“, beschreibt Henkel. Andere Hilfsorganisationen seien ebenfalls regelmäßig mit Rettungswagen zu Bildungszwecken an Schulen vor Ort. Zudem organisieren Medizinstudierende der Universität Leipzig jährlich ein Teddybär-Krankenhaus. „Solch einen speziellen Rettungswagen gibt es in dieser Form jedoch bisher nicht“, bekräftigt der ASJ-Leiter. „Das Projekt soll Berührungsängste abbauen und mehr Kinder befähigen, zu helfen“, erläutert er. Notfälle könnten immer und überall passieren. Gleichzeitig würden sich zu wenige Menschen trauen, Erste Hilfe zu leisten, oder sie wüssten nicht, wie diese funktioniert. Henkel moniert: „Wir überlassen Erste Hilfe zu oft dem Zufall.“

Tatsächlich zeigen verschiedene Befragungen, dass viele Erwachsene Angst haben, etwas falsch zu machen. Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes verdeutlicht: In nur 50 Prozent der Fälle beginnen Laien eine Reanimation, wenn diese nötig ist. „Der Teddy-Rettungswagen kann dazu beitragen, die junge Generation in Erster Hilfe sicherer zu machen“, meint Henkel. Bereits im Oktober könnte der RTW durch Leipzig rollen.

M. EISENBARTH

Engagement benötigt auch Unterstützung

LEIPZIG. Bekommt Leipzig eine Engagementstrategie? Beschlossene Sache ist die entsprechende Aufstellung schon seit 2017, nun liegt eine beschlussfähige Vorlage im Stadtrat. Und dies sehr zur Freude der Freiwilligen-Agentur Leipzig – allerdings verweist der Verein darauf, dass man für ehrgeizige Ziele auch konkrete Ressourcen benötige.

Und ehrgeizig sind die Ziele schon: So ist in der Beschlussvorlage festgehalten, dass man die Engagementquote in Leipzig um fünf Prozentpunkte von 20 auf 25 Prozent steigern möchte. „Damit daraus eine konkrete Stärkung des Engagements in Leipzig entsteht, müssen die in der Strategie formulierten Maßnahmen auch mit weitergehenden finanziellen

und personellen Ressourcen unteretzt werden. Dies ist in der aktuellen Fassung nicht vorgesehen“, heißt es in einer Mitteilung der Freiwilligen-Agentur Leipzig. Dabei verweist man darauf, dass die Strukturen für Engagementberatung, Vermittlung und Unterstützung nicht im gleichen Maße wie die Stadtbevölkerung mitgewachsen sei. Die Freiwilli-

gen-Agentur erachtet deshalb einen Ausbau der Beratungskapazitäten und niedrigschwelliger Angebote in den Stadtteilen als notwendig. Ein Viertel der Leipzigerinnen und Leipziger gebe an, nicht ausreichend darüber informiert zu sein, wo und wie sie sich engagieren können. Auch die Rahmenbedingungen für Vereine müssten verbessert

werden. Dazu gehören bezahlbare Räume in städtischen Liegenschaften, eine bessere Verknüpfung vorhandener Informationsplattformen sowie ein unbürokratisches Fördermodell mit mehr Transparenz. Bewährte Angebote wie die Leipziger Engagement.Messe und der Leipziger EhrenamtsPass sollten dauerhaft abgesichert werden.

Gemeinsam statt einsam – im Seniorenkino

CineStar Leipzig, Stadtschleicher und LUKAS Bäcker setzen auf Kino, Gemeinschaft und Prävention / AOK PLUS ab Oktober als Gesundheitspartner dabei

LEIPZIG. Gemeinsam einen Film anschauen, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und einen schönen Nachmittag verbringen: Das Seniorenkino im CineStar Leipzig steht unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Es richtet sich insbesondere an ältere Menschen, ist aber ausdrücklich für alle Altersgruppen offen. Im Mittelpunkt steht nicht das Alter, sondern die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und einen unterhaltsamen Nachmittag in Gesellschaft zu erleben.

Die Veranstaltung findet regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat statt – die nächste Veranstaltung ist also am Mittwoch, 30. September. Um 14 Uhr startet der Kaffeeklatsch, um 14.30 Uhr beginnt der Film im CineStar Leipzig. Gezeigt wird der Film „Die Ältern“ von Sönke Wortmann. Unterstützt wird das Seniorenkino von regionalen Partnern: Das CineStar Leipzig stellt den Kinorahmen und Kaffee zur Verfügung, LUKAS Bäcker unterstützt mit Kuchen. Der Stadtschleicher übernimmt die redaktionelle Begleitung und Bewerbung des Formats. Ab dem 28. Oktober soll die AOK PLUS als Gesundheits- und Präventionspartner hinzukommen. Geplant sind kurze „Gesund-

heitsimpulse des Monats“, die sich mit alltagsnahen Themen beschäftigen – beispielsweise Bewegung, geistige Fitness, gesunder Schlaf, Ernährung, Vorsorge oder psychisches Wohlbefinden.

Damit soll das Seniorenkino mehr sein als ein gemeinsamer Kinobesuch: Es soll ein regelmäßiger Treffpunkt werden, der Unterhaltung, Begegnung und Gesundheit miteinander verbindet. Gerade in einer Zeit, in der Einsamkeit für viele Menschen eine zunehmende Herausforderung darstellt, können niedrigschwellige Angebote wie ein gemeinsamer Kinonachmittag eine wichtige Rolle spielen. Nie-

mand muss allein zu Hause bleiben – man kann einfach ins Kino kommen, einen Film sehen, Kaffee trinken und mit anderen Menschen ins Gespräch kommen. „Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Menschen gerne zusammenkommen. Der Film ist der Anlass, aber die Begegnung ist mindestens genauso wichtig.“ sagt Katja Plagge vom Städteportal Stadtschleicher.com. Der Eintritt kostet 8 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Weitere Termine: 28. Oktober: „Cheri, ich komme! Die Erfindung der Lust“ und 25. November der „Spaziergang nach Syrakus“ mit Charly Hübner und Lina Beckmann.

Anzeige

Anzeigenannahme
für Privat- und Zeilenanzeigen
SACHSEN SONNTAG
LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig
Weitere Geschäftsstellen:
Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna
Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln
Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg
Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40
www.sachsen-sonntag.de